

Einflussnahme auf Bauleiter: Darum sitzt der OB in U-Haft

Tretzel-Bauleiter, der zwei Wohnungen für OB-verwandte baute, wurde beeinflusst

Von Christian Eckl

Regensburg. Viele Regensburger fragen sich seit der Verhaftung von Joachim Wolbergs am 18. Januar: Wie konnte es eigentlich so weit kommen? Die Antwort findet sich in den Ereignissen jenes 30. Dezembers 2016. Kurz vor Jahresende kommt es zu einem Treffen, das der Regensburger Staatsanwaltschaft offenbar gar keine andere Möglichkeit ließ, als zu handeln. Nach Informationen des Wochenblatts ist dieses Ereignis auch der Dreh- und Angelpunkt im Haftbefehl gegen Bauträger Volker Tretzel, Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und Franz W., inzwischen entlassener technischer Leiter der Stadtbau und früherer Geschäftsführer bei Tretzels BTT.

Die drei Beschuldigten trafen sich an jenem Tag bei einem Rechtsanwalt, der bislang im Hintergrund agierte: Ulrich Weber. Der ist kein unbeschriebenes Blatt in der Causa, vielmehr hat Weber als Jahn-Präsident zwischen 2011 und 2014 direkten Einblick in das, was sich in der Ära Hans Schaidinger zwischen Bauträger Volker Tretzel und dem Jahn gesponnen hatte: Ein enges Geflecht eines spendablen Gönners, der vor Steuern zwölf Millionen Euro in den Verein schoss. Weber ist bis heute Aufsichtsratsvorsitzender der Jahn GmbH und Co. KG.

Mit bei dem Treffen war auch ein früherer Bauleiter bei BTT. Es ist der Mitarbeiter, der für die Erstellung der beiden Eigentumswohnungen zuständig war, die zunächst 2012 Joachim Wolbergs' Mutter gekauft hatte und später 2015 Wolbergs' Schwiegermutter. Der Mitarbeiter wurde ein erstes Mal am 14. Juni 2016 vernommen, das ist der Tag der Hausdurchsuchungen. Interessant ist, dass der Bauleiter zu dem Zeitpunkt schon gar nicht mehr bei Tretzel arbeitete. Vielmehr war er seit 1999 bis zum 30. September 2015 dort tätig. Er ist auch nicht aus der Riege



Zusammen mit Franz W. (Foto), Volker Tretzel und Ulrich Weber soll Wolbergs einen Bauleiter getroffen haben. Fotos: ce/pm

der Führungsetage, sondern eine Ebene drunter bei BTT. Auch er ist einer der Spender an den SPD-Ortsverein Süd gewesen, hat aber auch an die CSU gespendet.

Zeuge sagt bei der Kripo, der OB war involviert

Heikel ist seine Aussage deshalb, weil sie eine Verwicklung von Wolbergs in den Kauf der beiden Eigentumswohnungen nahelegt. Er sagt aus, dass er persönlich mit ihm zu tun hatte, als es um die Wohnungskäufe ging. Der Bauleiter war dazu da, den Bau der Wohnungen entsprechend den Wünschen der beiden nahen Verwandten Wolbergs' vorzunehmen.

Die Staatsanwaltschaft sieht im Kauf der beiden Wohnungen den Dreh- und Angelpunkt der Bestechungs-Vorwürfe. Wurde Wolbergs zunächst Vorteilsannahme vorgeworfen, wäre es klare Bestechlichkeit, wäre er an einer Rabattierung der Wohnungen involviert gewesen. Beide sind im Roten-Brach-Weg. Die Staatsanwälte gehen davon aus,

dass sowohl Wolbergs' Mutter als auch seine Schwiegermutter die Wohnungen um insgesamt 80.000 Euro günstiger bekamen. Ein weiterer Zeuge aus der BTT-Führungsetage sagte bei der Kripo aus, es habe nur geringfügige Abweichungen bei den Kaufpreisen gegeben, laut einer Anordnung seien diese maximal 0,5 Prozent gewesen. Wenn es höhere Abweichungen gab, dann kam das stets von der Geschäftsführung oder der Leitung. Jener Bauleiter soll es gewesen sein, auf dem man bei dem Treffen am 30. Dezember 2016 in den Räumen Ulrich Webers Einfluss genommen haben soll. Und weil der Bauleiter nicht zu einem weiteren Vernehmungstermin bei der Kripo erschien, mussten die Ermittler davon ausgehen, dass die Ermittlungen gefährdet seien. Zeugen zu beeinflussen aber ist für die Staatsanwaltschaft ein triftiger Grund, einen Haftbefehl zu beantragen. Am 18. Januar klickten bei Wolbergs, Tretzel und W. die Handschellen – bei der Staatsanwaltschaft dürfte man sich die Entscheidung nicht leicht gemacht haben.



In einer solchen Wohnanlage kauften Schwiegermutter und Mutter Wolbergs' eine Eigentumswohnung. Foto: BTT